

Wandern

Digitaler Gipfelsturm

Hochpräzise topografische Karten, GPS, Routenplaner und Wanderführer in einem: **Karten-Apps** scheinen das ultimative Wandertool zu sein. Was können die Smartphone-Anwendungen? Und wo liegen ihre Grenzen?

Text: Philipp Jordan Illustration: 180_AU_QS_x07



Jederzeit und überall die detailliertesten Landkarten dabei haben, auf denen immer ersichtlich ist, wo man ist, was es in der Nähe zu sehen gibt, und die Tipps mit besonders schönen Routen beinhalten: Das bieten verschiedene Apps, die speziell auf Outdoor-Aktivisten zugeschnitten sind. Sie sind Karte, GPS, Wanderführer und Routenplaner in einem, jederzeit im Hosensack bereit.

Mit der App Swiss Map Mobile des Bundesamtes für Landestopografie (Swisstopo) beispielsweise stehen Nutzern präzise topografische Landkarten zur Verfügung – inklusive Höhenlinien und mit jedem Detail, das man sich wünscht. Stufenlos zoomen Anwenderinnen und Anwender von der Übersichtskarte im Massstab 1:1 000 000 bis zur Detailansicht im Massstab 1:10 000. Aktiviert man zusätzlich im Menü die entsprechende Funktion, zeigt die App sämtliche offiziellen Schweizer Wanderwege an, signalisierte Wander- und Velorouten der

Stiftung Schweiz Mobil inklusive näherer Beschreibung oder ÖV-Haltestellen. Exklusiv bei dieser App einblendbar sind geologische, historische, Schneesport- oder Luftfahrt-Karten sowie die Funktion «Augmented Reality», bei der man Namen von Berggipfeln und Ortschaften in Erfahrung bringt, wenn man mit der Kamera draufhält.

Zusätzlich lässt sich die Route während der Wanderung mit der Trackingfunktion aufzeichnen und speichern – inklusive zurückgelegte Höhenmetern, Distanz und Zeit. Man kann diese Tracks auch im GPX-Format per E-Mail verschicken und so mit Freunden oder der Familie teilen. **Gleichermassen lassen sich Daten von bestehenden GPS-Tracks importieren und so aufs Handy übertragen.**

Mit Jahresabo Karten auf Gerät speichern
Die App ist gratis und in Gebieten mit Mobilfunkabdeckung vollumfänglich nutzbar.

Wer die Karten auch ohne Empfang nutzen möchte, muss ein Jahresabo lösen. Für 38 Franken lassen sich so die Kartendaten auf dem Smartphone speichern.

Mehr oder weniger dasselbe bieten die Karten-Apps von Schweiz Mobil oder GPS-Tracks. Auch sie nutzen die Karten von Swisstopo als Grundlage und sind in der Gratis-Grundaufführung oder mit Jahresabo nutzbar. Ihre Stärke liegt unter anderem in einer grösseren Anzahl kuratierter informationsreicher Touren und der Möglichkeit, auf der jeweiligen Website eigene Touren zu erstellen und auf das Handy zu übertragen.

Auch Hans Wiesner (63) hat eine Karten-App auf seinem Smartphone. Als Geschäftsführer von Imbach Reisen ist er Spezialist für Wanderreisen und hat diese neuen Gadgets natürlich mit Interesse im Gelände getestet. Sein Fazit: «Alles mit einem Gerät in der Hosentasche dabei zu haben, wäre an sich schon toll. Aber für Wanderungen durch abgelegene Gebiete



und auf selber geplanten längeren Touren über nichtmarkierte Wege würde ich mich nicht allein auf das Smartphone verlassen.»

Er persönlich drucke sich im Internet immer noch den benötigten Kartenausschnitt aus. «Die Karten von Swisstopo lassen sich auf www.map.geo.admin.ch bis zum Massstab 1:25 000 im Format A3 ausdrucken.» Und auf anspruchsvollen Touren sei ein richtiges GPS-Gerät zur Positionsbestimmung via Satellit unverzichtbar.

Defizite liegen eher beim Smartphone

Damit spielt Hans Wiesner auf die Defizite der Apps an. Diese liegen weniger bei den Kartenanwendungen selber als vielmehr bei den technischen Limits der Smartphones: beim Netzeempfang und bei der Kapazität des Akkus. Speichert man das Kartenmaterial auf dem Handy, steht es zwar auch in Gebieten ohne Empfang zur Verfügung, aber eine Positionsbestimmung ohne Netz ist nicht möglich – und damit auch eine lücken-

lose Aufzeichnung der Tour. Die GPS-Funktion ist auch einer der Hauptgründe, dass der Akku schnell entlädt – und dies mit oder ohne Netzeempfang.

«Uns ist das Problem bekannt, wir weisen auch darauf hin: Wer mit der Trackingfunktion seine Tour aufzeichnet, muss damit rechnen, dass der Akku in drei Stunden leer ist», sagt Reto Künzler (47), Leiter interaktive Kartenanwendungen bei Swisstopo. **«Auch die ständige Suche des Smartphones nach WLAN und Netz in Gebieten ohne Empfang frisst enorm viel Strom.»** Er empfiehlt, zwischendurch den Flugzeugmodus zu aktivieren, die App nur im Hintergrund laufen zu lassen oder allenfalls ein mobiles Solarpanel auf dem Rucksack mitzuführen.

Nichtsdestotrotz: Karten-Apps sind ein geniales Tool in Gebieten mit gutem Empfang. «Und eine super Inspiration, um neue Touren zu planen», sagt Hans Wiesner. «Doch die App ersetzt nicht das Denken – vor allem in anspruchsvollem Gelände.» **MM**

150_SM_QS_x03

Drei Karten-Apps

Zeichenformat: z_252_LT_QS_Black_x51_252_

LT_stumpf_QS_x08 ore-
ribusda nobis exerem
quos ut excest, ipsum
nobis alit aborem enie-
nim porepta tecearum
sit exererecus sequasi
dolorpori qui cone pro
eaturec ulle con blabori
ostibus eos cae di com-
nis res et maximenditas
con blabori ostibus eos
re eatum min nam volor
sum veribusci blabori
ostibus eos dolor as sam
eost lic to molorep el-
lupta ectiantur atem aut
quantur

Zeichenformat: z_252_LT_QS_Black_x51_252_

LT_stumpf_QS_x08 Eve-
necaborest doloribus,
nonestio eos et re cor si-
mus ma cum sum veri-
busci blabori ostibus
eos dolor as expersp
ellesseque ommosti
asitaqui tem que velesti
onsequis coreribusda
nobis exerem quos ut
excest, ipsum nobis alit
aborem enienim porep-
ta tecearum sit exerere-
cus sequasi dolorpori
qui cone pro eature

c ullecae di co Lauftext Grotesk stumpf Eve-

necaborest doloribus,
nonestio eos et cor si-
mus ma experspPa do-
luptatem ducipitissin
nonsequas adi rendus
magnihiciis et, ut ut oc-
cus.Nam, omni quat. Ut